

AUFBAU AKTUELL

Zeitung für Mitglieder, Mieter und Freunde der WBG „Aufbau“ Gera eG

Ausgabe 20

Dezember 2014

UNSERE GEWINNER



DIETER HORLBECK
Gewinner Sudoku



ULRICH HOLTZ
Gewinner Sudoku



CAREN PROETTEL
Gewinner Sudoku



FAMILIE LÖFFLER
Gewinner Sudoku

KONZEPT FÜR DIE ZUKUNFT

Das soziale Plus an Lebensqualität

Mit dem Projekt „Z25 Wohnen Plus“ wird ein weiteres Projekt unserer WBG „Aufbau“ Gera eG im Dezember 2014 fertiggestellt, welches sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Mitglieder sowie zukünftigen Bewohner orientiert.



Auch im Stadtteil Lusan gibt es zunehmend ältere Bewohner und Genossenschaftsmitglieder mit besonderen Bedürfnissen und Lebensumständen. „Mit Z25 Wohnen Plus“ wollen wir die Möglichkeit bieten, in einer neuen Wohnform und unter sozial ansprechenden Bedingungen zu leben.“, so Axel Bartzok.

Der Kaufmännische Vorstand weiß, dass „Betreutes Wohnen“ für ältere Paare und Alleinstehende häufig ein umfangreiches Serviceangebot beinhalten soll bzw. muss und zudem die Kostenintensität aufgrund der baulichen und energetischen Anforderungen recht hoch ist. Dieser „Luxus“ schlägt sich zu-

meist auf die Mietpreise nieder und nicht alle können ihn daher genießen.

Das neue Bauvorhaben soll genau diese Lücke schließen, also den Mietern räumlich sinnvoll gestaltete Wohnungen und ein engagiertes Sozialmanagement zu erschwinglichen Preisen ermöglichen. Bis zum Bauabschluss Ende Oktober entstanden am Standort 46 Wohnungen, davon 45 barrierearm und eine Wohnung komplett behindertengerecht. Auf insgesamt 2.161,70 Quadratmetern finden sich 1,5 Raum-, 2,5 Raum- und 3 Raum-Wohnungen. Breite Türen, bodengleiche Duschen, schwellenfreie Zugänge und verglaste Balkone stehen dabei für die individuellen Bedürfnisse der Bewohner. Wärmedämmung und Lichtdurchlässigkeit sind Teil der Energieeffizienzausrichtung des Gebäudes.



Ein großer Gemeinschaftsraum in der unteren Etage des zehnstöckigen Gebäudes bietet Ge-

legenheit für Zusammenkünfte und Feierlichkeiten. Alle einzelnen Etagen sind mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Die Außenanlage wird freundlich und grün gestaltet.

Am Morgen des 17. November 2014 begrüßten unsere beiden Vorstände Andreas Schrickler und Axel Bartzok nun die neuen Mieter Heinz und Helga Franke zur feierlichen Wohnungsübergabe in der Zeulsdorfer Straße 25. Und diese sind sichtlich überglücklich, ihre barrierearme 2-Raumwohnung noch vor dem anstehenden Weihnachtsfest beziehen zu können.

„Wichtig ist uns bei diesem neuen Projekt, neben der baulichen Gestaltung, einmal mehr ein ansprechendes Sozialmanagement.“, erklärt Andreas Schrickler. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde ein neuer Mitarbeiter eingestellt. Zu seinen Aufgaben gehören zukünftig die Planung, Organisation und Durchführung kultureller Angebote, die Vermittlung von Netzwerkpartnern sowie die Unterstützung unserer Mitglieder und Mieter bei alltäglichen Problemen mit Ämtern und Behörden. Für das neue Projekt „Z25 Wohnen Plus“ steht Oliver Wolf den zukünftigen Mitgliedern für 2,5 Stunden pro Wochentag als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Durch die bereits mit ihm durchgeführten Besichtigungstermine während der Fertigstellungsphase des Bauprojektes konnte ein

erstes Kennenlernen zwischen zukünftigen Mietern und Herrn Wolf stattfinden. Somit ist der Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gelegt.



Nicht nur beruflich sondern auch privat engagiert sich der 35-jährige Fachwirt für Sozial- und Gesundheitswesen im sozialen Bereich. Als Herz- und Rehasporttrainer für Menschen mit Beeinträchtigungen des Stütz- und Bewegungsapparats, der Wirbelsäule sowie für Patienten mit Schlaganfall und kardialen Erkrankungen war er mehrere Jahre tätig. Zum Ausgleich trainiert und lehrt Herr Wolf die asiatische Kampfkunst „Karate“ und vermittelt somit die damit verbundene Philosophie und Lebenseinstellung. Viel hilfreiche Erfahrung also im Umgang mit Menschen. Diese kann und wird er sicherlich sehr gut in seine zukünftige Tätigkeit für unsere Mitglieder einbringen.

Wir begrüßen Oliver Wolf in unserem Team und unsere neuen Mitglieder heißen wir herzlich willkommen in unserer WBG „Aufbau“ Gera eG

UNSERE SOZIALBROSCHÜRE

„Dem ist gut helfen, der sich helfen lassen will.“

Unsere WBG „Aufbau“ Gera eG hat sich schon immer um die Probleme rund um die kleinen und großen Havarien gekümmert. Unsere Hauswarte und Handwerker, sowie Frau und Herr Röhrich sind täglich engagierte Ansprechpartner für unsere Mitglieder und Mieter. Auch die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer WBG „Aufbau“ Gera eG versuchen stets, alle angesprochenen Probleme schnell zu klären.

Groß darüber gesprochen haben wir nie, da Helfen eine Selbstverständlichkeit ist. Und dennoch wollen

wir Sie an dieser Stelle über unser spezielles Hilfeangebot für alle unsere Mitglieder und Mieter informieren,



da in der Vergangenheit die Mieter, die sich nicht trauten darüber zu reden, auch nicht wussten, dass wir helfen können...

„Mehr dazu auf Seite 2.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns sehr über die mittels der SUDOKU gewonnenen Karten für die Live-Übertragung von Mozarts Le Nozze di Figaro aus der Metropolitan Opera New York im UCI gefreut.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die wirklich empfehlenswert ist. Wir konnten erstklassige Künstler erleben, die neben hoher Gesangsqualität auch sehr gute schauspielerische Leistungen zeigen. Und der Preis für Karten dieser Veranstaltungsreihe ist im Verhältnis zum Dargebotenen eine kostengünstige Variante zum tatsächlichen Besuch der Oper in New York.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Caren und Werner Proettel

Ein Dankeschön von
Caren und Werner Proettel...

...Fortsetzung von Seite 1

Für die alltäglichen kleinen und großen „Havarien“ des Lebens hat unsere Genossenschaft eine eigene Abteilung eingerichtet. Unsere Mitarbeiterinnen des Sozial- und Beschwerdemanagements sind jederzeit die richtigen Ansprechpartner – sie hören zu, informieren, vermitteln, helfen.

Natürlich können sie nicht alle Aufgaben selbst lösen. Oft braucht es spezielle Partner. Im Laufe der Zeit haben wir daher ein umfangreiches Netzwerk von Anbietern angelegt. Es gibt für jeden Bereich mehrere Partner gefunden werden sollte. Entsprechend dem Anliegen geben wir die verschiedenen Firmen/Dienstleister mit Ansprechpartner und Telefonnummer bekannt. Der Mieter kann sich nun selbst ein Angebot einholen und sich für den passenden Anbieter entscheiden. Wir helfen und vermitteln, wenn Sie es wollen. Die Entscheidungen treffen Sie.

Der Leistungsvertrag und somit die Kostenübernahme kommt dabei immer zwischen Mieter und Anbieter zu Stande. Die Leistungen für die Vermittlung und eventuelle Terminvereinbarungen sind ein Service unserer WBG „Aufbau“ Gera eG für unsere Mitglieder.

Damit jeder über den Leistungsumfang genau Bescheid weiß, haben wir im Sommer an alle Haushalte unserer Genossenschaft unsere Sozialbroschüre verteilt. Hierin stehen viele Leistungen genau beschrieben. Die Ansprechpartner für Auskünfte und Vermittlung werden auf der hinteren Umschlagseite benannt. Wir haben viele starke Partner für Sie an unserer Seite. Zwei wollen wir Ihnen an dieser Stelle etwas ausführlicher vorstellen:

Der Arbeiter-Samariter-Bund und die Firma Carqueville, die unsere Region aktiv mitgestalten, prägen und auf ihren Spezialgebieten erfahrene und zuverlässige Partner sind. Doch keine Angst – Ihre Wahlfreiheit bleibt stets erhalten. Neben diesen beiden großen Partnern gibt es auch unzählige kleinere Firmen und Anbieter, die durch innovative Ideen so manches Problem lösen können. Sprechen Sie uns an:

Wir helfen Ihnen, die passenden Dienstleister zu finden.



Frau Annett Merkel // Sozialmanagement
Telefon: 0365 82 33 1-38
Telefax: 0365 82 33 1-17
a.merkel@aufbau-gera.de



Frau Saskia Sichtung // Sozialmanagement
Telefon: 0365 82 33 1-51
Telefax: 0365 82 33 1-17
s.sichtung@aufbau-gera.de

Der ASB Regionalverband Ostthüringen e.V.



Meist sieht man nur einen der Rettungswagen im Einsatz durch Gera rasen, doch der ASB Regionalverband Ostthüringen e.V. ist mehr als nur Rettungsdienst. Mit vielfältigen gemeinnützigen Angeboten trägt der Arbeiter-Samariter-Bund dazu bei, in Gera und dem Landkreis Greiz die soziale Versorgung zu optimieren. Es war im April 1990, nicht lange nach der Wende, als mit tatkräftiger Unterstützung durch Samariter aus Köln und Nürnberg aus den anfänglich nur 26 Mitgliedern der ASB Kreisverband Gera wieder entstand. Der seit der Zeit des Nationalsozialismus in Ostdeutschland verbotene Arbeiter-Samariter-Bund nahm nur vier Monate nach seiner Wiedergründung die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe in Gera auf. Bereits im Dezember 1990 startete die Versorgung der Stadt Gera durch die Sozialstation und den Rettungsdienst. Heute ist der ASB einer der leistungsstärksten Wohlfahrtsverbände der Region und mit über 500 Arbeitnehmern im Regionalverband und den Unternehmenstöchtern einer der großen regionalen Arbeitgeber in Ostthüringen.

Unter dem Dach des ASB Regionalverbandes finden sich die hauptamtlichen Bereiche ambulante und stationäre Altenhilfe, Rettungsdienst und Erste-Hilfe-Ausbildung sowie die ehrenamtlichen Bereiche Sanitätsdienst, Katastrophenschutz mit Schnelleinsatzgruppe und dem Rettungshundezug sowie die Arbeiter-Samariter-Jugend. Unübersehbar in der Stadtlandschaft Geras sind die beiden ASB Seniorenpflegeheime „Grüner Weg“ und „Landgut Rubitz“, die gemeinsam mit der Betreuten Seniorenanlage „Am Bielbacher Park“ mit der stationären Pflege einen der Schwerpunkte des ASB Regionalverbandes Ostthüringen bilden. Die ASB Behindertenhilfe & Rehabilitation GmbH als größtes Tochterunternehmen widmet sich der Unterstützung von Kindern und Erwachsenen mit Behinderung. Neben dem integrativen Kindergarten „Kindergrün“ und der Frühförderstelle wird zum Beispiel mit betreuten Wohngruppen versucht, den behinderten Menschen so viel Selbstständigkeit wie möglich zurückzugeben. Dabei gilt immer der Grundsatz: „So viel Hilfe wie nötig, so wenig wie möglich“. Am Standort Zeulenroda-Triebes hat die ASB Pflege und Service gGmbH ihren Sitz. Sie versorgt die Region in und um Zeulenroda zuverlässig in der ambulanten Pflege und mit Fahrdienstleistungen, zudem ist sie ein Standort für die Erste-Hilfe-Ausbildung. Ergänzt werden diese Angebote durch die ASB Wohn- und Service GmbH mit Hauswirtschafts-, Hausmeister- und Fahrdienstleistungen.

Durch die Vielfalt der Leistungen ist der ASB der richtige Partner in unserem Sozialmanagement. Ob Kindergarten, Fahrdienst oder Jugendgruppe, Ehrenamt, Hausnotruf oder ambulante Pflege, für Bewohner jeden Alters wird ein Hilfe- oder Freizeitangebot bereitgehalten. Einen Überblick über die Leistungen des ASB finden Sie in unserer Sozialbroschüre oder auf der Internetseite des ASB unter www.asb-gera.de.

Ein zweiter großer Partner unseres Netzwerks ist die Carqueville GmbH.



Seit 1991 steht der Name Carqueville für Qualität, Fachkunde und Zuverlässigkeit bei der Versorgung mit Hilfsmitteln.

Hervorgegangen aus dem Geraer Werkstattbetrieb „Peter Carqueville – Vertrieb und Reparatur von Rollstühlen“ gründete sich am 01. Mai 1991 die Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville GmbH. Am Stammsitz in Töppeln und in den 18 Filialen sind mittlerweile 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie sind die Spezialisten für die „kleinen“ Helfer des Lebens.

Diese technischen „Begleiter“ werden für Betroffene meist zur großen Hilfe im Alltag. Sie bieten in vielen Bereichen des täglichen Lebens Unterstützung und schnelle Lösungen für ein aktives unbeschwertes Leben. Selbst mit leichtem Handicap werden sonst so simple Bewegungsabläufe, wie etwa das Öffnen einer Wasserflasche oder das tägliche Ankleiden zur Herausforderung. Carqueville bietet mit seinem umfangreichen Sortiment viele nützliche Helfer für Ihre größtmögliche Selbstständigkeit.

- Beispiele dafür sind:
- Schneidebretter mit Saugnapfen ermöglichen mit nur einer Hand, Brot & Gemüse zu schneiden.
 - Diverse Öffnungshilfen für Personen mit schwacher Greiffähigkeit und eingeschränkter Beweglichkeit
 - Essbesteck Supergrip mit besonders dicken und breiten Griffen aus rutschsicherem Material
 - Greifhilfen erleichtern das Aufheben diverser Kleinartikel, somit kann das Bücken vermieden werden.
 - Speziell ergonomisch geformte Becher ermöglichen selbst bei eingeschränkter Fingerbeweglichkeit das selbstständige Halten.

Weiterhin gibt es Möglichkeiten zur Wohnumfeldverbesserung. Das können z.B. sein: Keile zum leichteren Überwinden von Schwellen, Haltegriffe insbesondere im Bad, Duschstühle und -hocker und Wannenhilfen.

Die erleichternden Maßnahmen kommen grundsätzlich in der Wohnung des Pflegebedürftigen in Betracht. Sofern die Wohnumfeldverbesserungen von Pflegebedürftigen bei der Herstellung neuen Wohnraums beantragt werden, können diese auch dann bezuschusst werden, wenn die Maßnahmen auf die individuellen Anforderungen des Versicherten ausgerichtet sind.

Dies sind nur zwei seriöse Partner unseres Netzwerks. Kommen Sie mit Ihrem Anliegen zu uns. Wir helfen, damit Ihnen an der richtigen Stelle geholfen wird.

Wohnungsangebote für Lusan

4 RAUMWOHNUNG
Zeulendorfer Straße 55



- Bad mit Wanne
- mit Aufzug
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Warmmiete inkl. Nebenkosten
431,38 € / 69,02 m²

2 RAUMWOHNUNG
Platanenstraße 30



- Bad mit Dusche
- mit Balkon
- mit Aufzug
- Stellplatz möglich

Warmmiete inkl. Nebenkosten
402,91 € / 56,39 m²

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Kati Völgysy
0365 / 823 31 - 10

WIR „WOHNEN, LEBEN, BLEIBEN GESUND“ IN GERA

Familienaktionstag lockte viele hundert Besucher an.

Die Kombination aus Wohn- & Gesundheitsmesse mit jeder Menge Spiel, Spaß und Sport auf der Aktionsfläche und dem Familienflohmarkt kam bei allen Besuchern, gleich welchen Alters, augenscheinlich gut an. So lockte der Familienaktionstag der WIR-Genossenschaften am 18. Oktober viele hundert Besucher in das ehemalige Marktkauf-Gebäude in der Wiesestraße.



Bereits einige Minuten vor der eigentlichen Eröffnung bildete sich eine Schlange im Eingangsbereich des Industriebaus Golde in der Wiesestraße. Die Besucher waren zum einen gekommen, um auf dem integrierten Familienflohmarkt „Sale and the City“ ordentlich shoppen zu gehen; zum anderen, um sich auf der Ausstellungs- und Aktionsfläche in der Halle nebenan mit zahlreichen Ausstellern und Partnern der WIR Wohnungsbaugenossenschaften rund um die Themen Wohnen, Leben und Gesundheit zu informieren.

Die Veranstaltung wurde als eine Art Messe mit Ständen zum gesunden und aktiven Leben in Gera präsentiert. Zusätzlich informierten Fachberaterinnen des SRH Klinikums Gera mit zwei Vorträgen in einem separaten Vortragsraum zu den Themen „Gefahren durch Trenddiäten“ und „Diabetes-Prävention“.



Im gemeinsamen WIR-Verband organisierten die WBG „Aufbau“ Gera eG, die WBG UNION eG, die WBG „Glück Auf“ eG, die WG „Neuer Weg“ eG und die Geraer Baugenossenschaft eG am 18. Oktober 2014 schon zum zweiten Mal einen solchen Aktions- und Informationstag mit Ausstellern, Gesundheitsmessungen, Vorträgen, Spiel, Spaß und Action für die ganze Familie.

Die Veranstaltung wurde als eine Art Messe mit Ständen zum gesunden und aktiven Leben in Gera präsentiert. Zusätzlich informierten Fachberaterinnen des SRH Klinikums Gera mit zwei Vorträgen in einem separaten Vortragsraum zu den Themen „Gefahren durch Trenddiäten“ und „Diabetes-Prävention“.

Doch es gab noch jede Menge mehr zu erleben. Der Familienaktionstag der WIR-Genossenschaften richtete sich ausdrücklich an alle Geraerinnen

und Geraer, gleich welchen Alters.



Für Kinder und Kindgebliebene bot die sportliche Aktionsfläche jede Menge Gelegenheiten für Spiel und Spaß beim Kistenstapeln in schwindelerregenden Höhen, bei Rennrodelatmosphäre auf der Rollenrutsche oder an dem von der Lebenshilfe betreuten Spiel- und Basistand. Mit etwas Glück am Genossenschafts-Glücksrad gab es was zu gewinnen. Auf dem Hindernisparcour konnten Jung und Alt gleichermaßen ihre Geschicklichkeit auf diesem gewöhnungsbedürftigen aber gleichsam unterhaltsamen Gefährt namens SegWay unter Beweis stellen.



Das Fazit der veranstaltenden Wohnungsbaugenossenschaften:

Der Aktionstag ist wie erhofft zu einem informativen und abwechslungsreichen Erlebnis geworden und die zweite Auflage in den Augen der Vorstände aller beteiligten Wohnungsbaugenossenschaften somit ein großer Erfolg.



Auch die Kombination mit dem beliebten Familienflohmarkt „Sale and the City“ mit jeder Menge Auswahl für all die, die das Shoppen lieben, schien gelungen. Beide Veranstaltungen verschmolzen zu einer und ergänzten sich spürbar gut. Daher war endlich mal wieder richtig Leben in der Bude „Wiesestraße 202“.



WER HAT DEN SCHÖNSTEN?

Macht mit bei unserem Malwettbewerb

Wer malt uns den schönsten und/oder originellsten Weihnachtsmann? Unser diesjähriger Malwettbewerb fordert Eure Kreativität in drei Altersgruppen:

- bis 6 Jahre
- bis 12 Jahre
- sowie alle Kreativen ab 65 Jahren



Aus jeder Kategorie wird das schönste Gemälde belohnt. Die Gewinner erhalten jeweils einen Gutschein der Gera ARCADEN im Wert von 30,- Euro.

Zusätzlich gibt es für jeden noch eine kleine Überraschung.

Also ran an die Pinsel, Farben und Stifte und losgemalt. Bilder, Malereien und Kunstwerke müssen rechtzeitig bis spätestens 18.12.2014 (Einsendeschluss) an unsere Geschäftsstelle geschickt werden:

WBG „Aufbau“ Gera eG
Goethestraße 6
07545 Gera

Deswegen mitgemacht, seid kreativ und überrascht uns.

EIN QUERBEETHOBBYMENSCH

Unsere neue Mitarbeiterin Julia Breitreutz



Die 24-Jährige mag sich bei der Frage nach ihren Hobbys nicht festlegen. Sie sei ein „Querbeethobbymensch“ sagt sie und nennt Ski- und Fahrradfahren oder Wandern nur als einige Beispiele für Dinge, die sie in ihrer Freizeit gern mache.

Nach dem Abitur am Osterlandgymnasium begann Julia Breitreutz ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei einer Geraer Wohnungsgesellschaft und hängte daran ein Studium der Wohnungswirtschaft an der Berufsakademie Gera an. Nach dem erfolgreichen Abschluss

wechelte sie Ende September zu unserer WBG „Aufbau“ Gera eG. Hier ist sie vorerst als Elternzeitvertretung für unsere Kollegin Anika Gumz im Einsatz, die Mitte November ihr erstes Kind zur Welt brachte.

An dieser Stelle herzliche Glückwünsche an Anika Gumz und ein herzliches Willkommen für Julia Breitreutz in unserer Genossenschaft, die hier im Gebäudemanagement für die Objekte der Genossenschaft in Gera und Jena tätig sein wird.

JAHRESRÜCKBLICK

Das Jahr bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG

Liebe Mitbewohner, beinahe ist es rum, das Jahr 2014. Viel ist passiert und zwischen Weihnachtsfest und Silvester-Party bietet sich uns allen die Gelegenheit, noch einmal zurückzublicken. Was ist nicht alles passiert in den vergangenen 12 Monaten. Wir, die Happy Family, wünschen Euch eine besinnliche Zeit im Kreise Eurer Liebsten. Sammelt Kraft, auch 2015 wird wieder spannend.



Dezember 2013
Erste glückliche Mieter ziehen noch vor dem Weihnachts- und Neujahrsfest in neuen Seniorenwohnpark „Zur alten Schule II“ ein.

Januar 2014
Milder Winter begünstigt optimalen Baufortschritt. Bauarbeiten am SWP II in Lusan sind in den letzten Zügen. Weitere Mieter ziehen ein

Mit einer ersten Veranstaltung in der Begegnungsstätte des Seniorenwohnparks „Zur alten Schule I“ im Grünen Weg 65 startet unsere Genossenschaft ein eigenes und größtenteils kostenfreies Freizeit- und Kulturangebot, welches jeden Monat spannende Angebote bereithält.

10. Februar 2014
Startschuss für die Bau- & Sanierungsarbeiten am Objekt Z25 WOHNEN+ in der Zeulendorfer Straße in Lusan



27. Februar 2014
Sechs Stunden lang wurde in Begegnungsstätte im Grünen Weg gelacht und getanzt, natürlich entsprechend dem Brauch der 5. Jahreszeit in der passenden Verkleidung.

17. März 2014
Mit Bravour bestanden – Beginn der Prüfungen bezüglich des Jahresabschlusses 2013. Am Ende bescheinigt Prüfungsleiter Herr Schwarrock unserer Genossenschaft eine absolut positive Vermögens- und Finanzlage

JAHRES-RÜCKBLICK

Das Jahr bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG

17. April 2014

Alljährliches Osterfest unter blauem Himmel im Grünen Weg beschert ausgelassene Stimmung und glückliche Kinderaugen.

Am gleichen Tag stellt unsere Genossenschaft die Sozialbroschüre mit einem weiten Netz an sozialen Dienst- und Hilfeleistungen vor und unterzeichnet dafür Kooperationsvereinbarungen mit ASB Regionalverband Ostthüringen e.V. und der Carqueville GmbH.



06. Mai 2014

Verleihung des WIR Genossenschaftspreises an unser Mitglied Waltraud Horn

25. Mai 2014

2000 Besucher strömen in Tierpark Gera zum ersten WIR-Kinderfest der Geraer Wohnungsgenossenschaften (WIR). Der Erfolg soll nun zur Tradition werden.

01. Juni 2014

Generationen feiern am Kindertag gemeinsam die Eröffnung des Seniorenwohnparks „Zur alten Schule II“ in Lusan. 16 Monate Bauzeit, 122 barrierefreie Wohnungen, über 6000 Quadratmeter Wohnfläche bei zwölf Millionen Euro Investitionssumme, 1200 Thüringer Roster und viele glückliche Gesichter – das sind die Eckdaten der Eröffnungsfeier in der Lusener Straße 24 bei Musik, Spiel, Spaß und bester Unterhaltung.

12. Juni 2014

Neuer Bolzplatz in Lusan mit Fußball-Mini-WM eingeweiht. In der Saalfelder Straße investierte unsere Genossenschaft gut 80.000 Euro in neue Tore, stabile Basketballkörbe und einen modernen gut zu spielenden Kunststoffbelag. Die jungen Sportler wurden mit original Nationalmannschafts-Trikots belohnt.

23. Juni 2014

Vorstand berichtet auf Vertreterversammlung über aktuelle Lage der Genossenschaft und die zukünftigen Vorhaben.

WIE VIEL BEZAHLEN SIE WOFÜR?

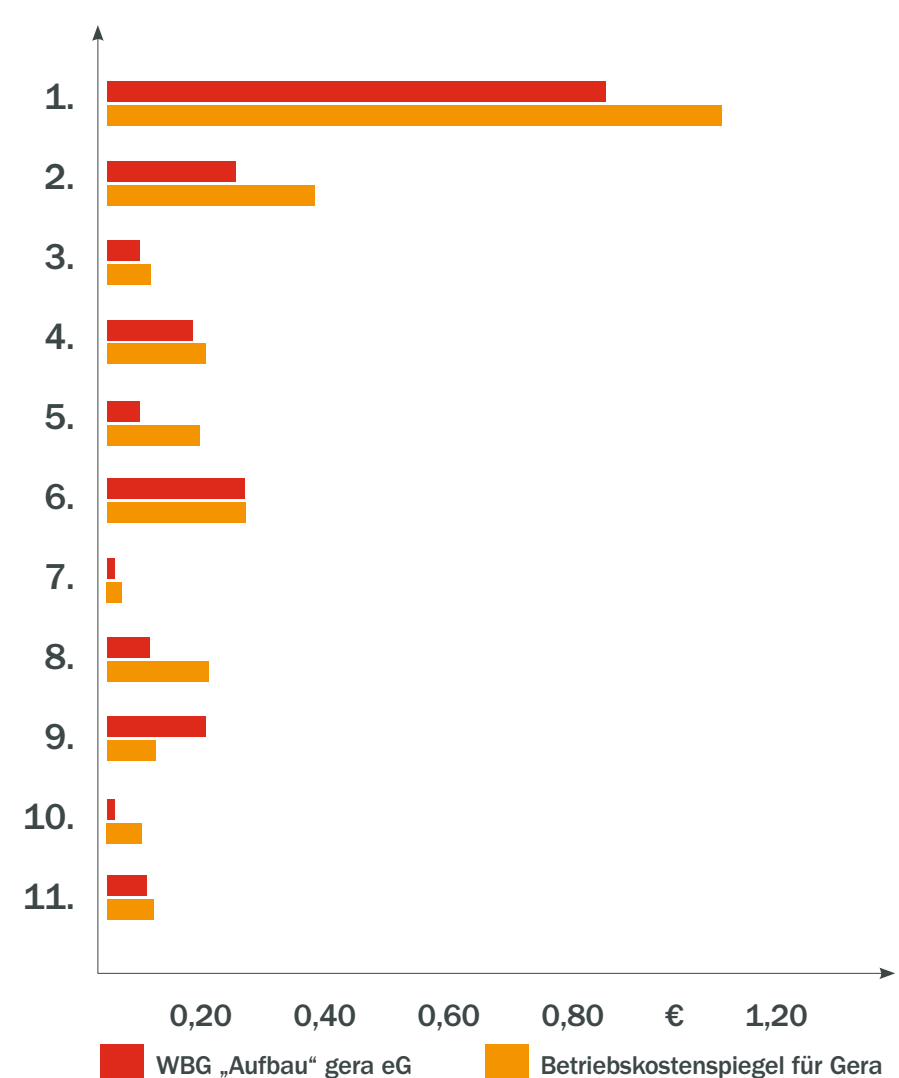
Vergleich der Betriebskosten

Als Betriebskosten verstehen sich per Definition Kosten, die beim Eigentümer als Lasten des Grundstücks anfallen. Sie sind vom Eigentümer zu tragen und stellen eine Teilmenge der Bewirtschaftungskosten einer Immobilie dar. Das gilt grundsätzlich auch, wenn eine Immobilie vermietet worden ist. Allerdings wird üblicherweise im Mietvertrag vereinbart, dass der Mieter dem Vermieter die Betriebskosten zu erstatten hat. § 556 Abs. 2 S. 1 BGB sieht die Möglichkeit vor, hierzu entweder Vorauszahlungen mit späterer Abrechnung zu vereinbaren oder eine angemessene Pauschale vorzusehen, mit der die Betriebskosten insgesamt abgegolten sind. Diese Betriebskosten werden pro Quadratmeter entsprechend Ihrer Wohnungsgröße veranschlagt.

Unsere Genossenschaft achtet selbstverständlich penibel darauf, diese Kosten für alle unsere Mitglieder möglichst gering zu halten. Dabei steht unsere WBG „Aufbau“ Gera eG im Durchschnitt für Gera sehr gut da, wovon natürlich auch Sie profitieren.

Um Ihnen dies zu verdeutlichen und einen Überblick über anfallende Betriebskostenbestandteile zu geben, haben wir Ihnen folgende Vergleichstabelle erstellt (Werte zeigen den Durchschnitt aus allen Objekten unserer Genossenschaft):

1. Heizung/Warmwasser	0,90 €	1,09 €
2. Wasser/Abwasser	0,25 €	0,39 €
3. Kosten der Beleuchtung	0,04 €	0,05 €
4. Müllbeseitigung	0,10 €	0,11 €
5. Versicherung	0,05 €	0,11 €
6. Grundsteuer	0,14 €	0,14 €
7. Straßenreinigung	0,01 €	0,02 €
8. Hauswart	0,13 €	0,22 €
9. Aufzug	0,21 €	0,15 €
10. Kosten der Gartenpflege	0,01 €	0,04 €
11. Gebäudereinigung	0,09 €	0,10 €



Wie Sie den Zahlen entnehmen können, liegen Ihre Betriebskostenanteile bei unserer Genossenschaft beinahe gänzlich unter dem Geraer Durchschnittswert.

MÄNGELANZEIGEN FÜHREN ZU TEILERFOLG

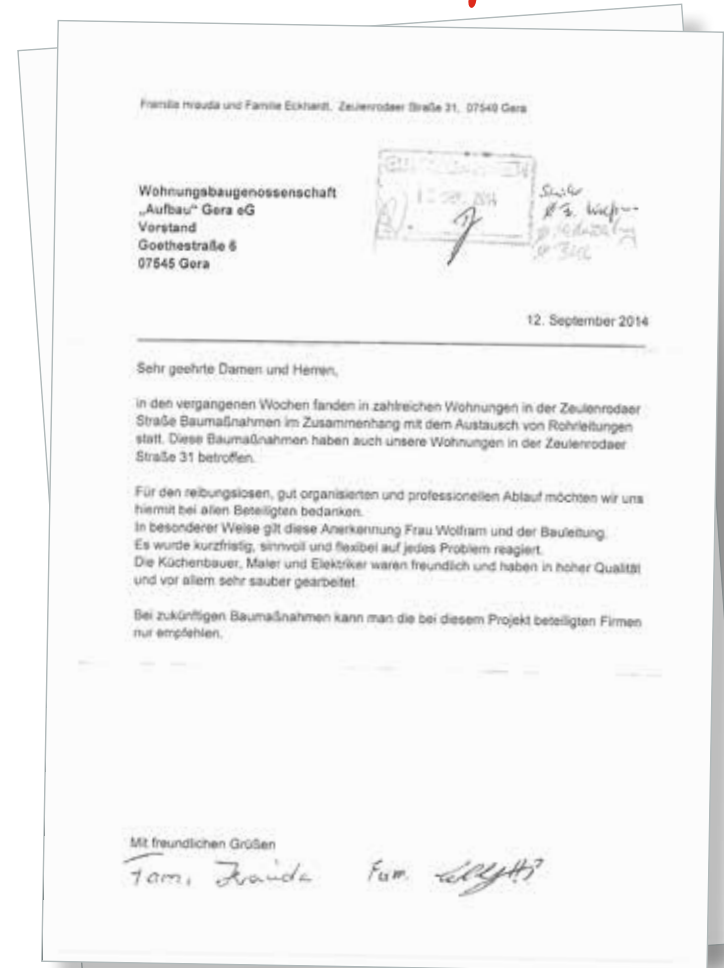
Mängel an Gehwegen und Straßeneinläufen

„Ein großer Teil der Straßen in Deutschland befindet sich in der Baulastträgerschaft der Kommunen. Städte, Kreise und Gemeinden sind daher für Bau, Unterhalt und Betrieb zuständig und müssen die Kosten dafür tragen.“, schreibt der Fachdienst Tiefbau und Verkehr der Stadt Gera in seiner Antwort auf unsere Mängelanzeigen bezüglich der Gehwegschäden in der Herwegstraße 3-11 und der Ebertstraße 13-19. Weiter führt der Mitarbeiter in seinem Schreiben aus: „Das Dezernat Bau und Umwelt ist mit seinem Fachdienst Tiefbau und Verkehr als Straßenbaulastträger für ca. 600 Kilometer Straßen und ca. 350 Kilometer Gehwege im Stadtgebiet Gera zuständig. Sie befinden sich teilweise in einem schlechten oder gerade noch ausreichenden baulichen Zustand.“ Er weiß um den dringenden Sanierungs- oder gar Neubaubedarf, verweist jedoch gleichzeitig auf die fehlenden Investitionsmittel und den immer größer werdenden Investitionsstau. In der aktuellen Finanzsituation unserer Stadt ist das sicher nachzuvollziehen und dennoch für viele Mieter und Anwohner problematisch, vor allem dann, wenn Gehwegschäden zu erheblichen Unfallgefahren werden. Doch das Schreiben birgt auch Positives in sich. So wurden die Schäden in der Herwegstraße 3-11 durch eine neue Asphaltdecke behoben. Auch für die Ebertstraße verspricht der Fachdienst noch bis Ende des Jahres 2014 eine Lösung, und in der Liebstraße werden die Gehwege teilweise neu hergestellt.

Wir hoffen das Beste und halten Sie natürlich auf dem Laufenden.

Ebenfalls erfreulich ist die erfolgte Reinigung der Gullys bzw. Straßeneinläufe und Entwässerungsleitungen in der Felbrigstraße. Hierfür beauftragte die Stadt Gera nach unserer Mängelanzeige eine Fachfirma. Bei der durchgeführten Spülung und Reinigung konnten 20 Straßeneinläufe gereinigt und die Schmutzweimer entleert werden. Vier Straßeneinläufe waren dabei besonders stark verschmutzt. Zwei Straßeneinläufe im Bereich der Felbrigstraße 4 waren verstopft. Eine Gangbarmachung war wegen starker Verwurzelungen und verunreinigter Hauptleitung nicht möglich. Hier bemühe sich die Stadt um eine Instandsetzung der Einlaufanbindungen noch vor der Winterperiode.

Sind Sie zufrieden...



...sind wir es auch!

DER WINTER KOMMT, GAAAAANZ BESTIMMT!

Unsere Genossenschaft ist vorbereitet.



Am 26. März 2013 titelte die BILD-Zeitung: „Berlin – Den ersten Schnee gab es schon am 26. Oktober – das ist jetzt fünf Monate her! Die Sonne schien so selten wie nie zuvor. Und der März wird wohl der kälteste März seit 100 Jahren.“ und berichtet von seltenen Schneemengen in deutschen Großstädten selbst noch im März, denn der brachte laut BILD „Rekordschneehöhen. Berlin verbuchte mit 20 Zentimeter die höchste Schneehöhe des gesamten Winters 2012/2013 und sogar die höchste Schneedecke seit Dezember 2010. In Hamburg wuchs die Schneedecke im März zeitweise auf 28 Zentimeter an – März-Rekord seit Beginn der Wetteraufzeichnungen!“

Dass er kommt, ist eine unumstößliche Tatsache. Nur die Frage nach den genauen Begleiterscheinungen und der genauen Dauer des Winters verbuchte mit 20 Zentimeter die höchste Schneehöhe des gesamten Winters 2012/2013

bracht. Unsere Genossenschaft ist bereits jetzt gut gerüstet:

24 Tonnen Streumaterial, drei für den Winterdienst umgerüstete Rasentraktoren und ein Multicar warten auf ihren Einsatz. Wie jedes Jahr sind einige Vorbereitungen auf den kommenden Winter erforderlich, um unseren Mitgliedern und Bewohnern sicher durch den Winter zu helfen. Da der letzte Winter eher von milden Temperaturen und wenig Schnee geprägt war, musste unsere Genossenschaft verhältnismäßig wenig Streumaterial zukaufen, um die Lager ausreichend aufzufüllen.

Auch in diesem Jahr war der Wetterfrosch bis jetzt gut gelaunt. Die Temperaturen lagen Ende Oktober teilweise noch bei bis zu 20 °C, so dass wir mit der Umrüstung der Rasentraktoren auf den Winterbetrieb ebenfalls etwas später beginnen konnten als in anderen Jahren üblich. Dafür mussten alle Fahrzeuge in eine Fachwerkstatt gebracht werden. Bei dieser Gelegenheit wurde an allen Fahrzeugen eine vollständige Wartung durchgeführt und kleinere Mängel beseitigt. Schließlich darf im Härtefall keiner von ihnen ausfallen.

Für einen Rasentraktor kam dabei sprichwörtlich jede Hilfe zu spät. Ein Getriebeschaden

bedeutete das Aus, denn diese Reparatur war für ein acht Jahre altes Fahrzeug völlig unwirtschaftlich. Es braucht also dringend Ersatz. Grün, hochmodern und variabel einsetzbar ist das gute Stück. So wird auch das neue Fahrzeug für den Winter fit gemacht und zukünftig im Bereich zwischen der Zeulsdorfer Straße bis in die Randgebiete Lusans in Richtung Zeulsdorf für schneefreie und eisfreie Gehwege sorgen.

Doch alle Anstrengungen unserer Hauswarte sollen nicht darüber hinwegtäuschen, dass jeder Einzelne bei extremen Wetterbedingungen eine Sorgfaltspflicht hat.

Hier zwei kleine Tipps, wie Sie sicher durch den Winter kommen:

Im Winter sollte generell geeignetes Schuhwerk getragen werden. Hier eignen sich vor allem Schuhe mit dicken Profilsohlen aus rutschhemmendem Gummi. Dies gilt auch dann, wenn man nur mal eben die Zeitung aus dem Briefkasten holt.

Gleichzeitig sollte bei anhaltendem Schneefall darauf geachtet werden, keine Fahrspuren zu benutzen, da diese meist glatter sind, als der frisch gefallene Schnee. Also ruhig mal durchstapfen.

JAHRES-RÜCKBLICK

Das Jahr bei unserer WBG „Aufbau“ Gera eG

Sommerzeit ist Ferienzeit

Doch die Zeit wurde in unserer Genossenschaft fleißig genutzt, um für Sie verschiedene kleinere Bau- und Reparaturmaßnahmen durchzuführen und abzuschließen.

12. August 2014

Am Dienstagvormittag sackte neben dem Hauseingang der Eichenstraße 18 plötzlich die Erde weg und hinterließ ein ca. 4,50 m tiefes Loch. Der Schaden wurde durch unsere Genossenschaft schnellstens behoben. Das Loch wurde mit flüssigem Beton verfüllt.



20. August 2014

Um 17 Uhr fand die erste Informationsveranstaltung für alle bis dahin angemeldeten Interessenten des neuen Wohnobjekts Z25 WOHNEN+ statt. Anfang September erste Besichtigungstermine.

19. September 2014

Feucht-fröhliches Vergnügen „50 Jahre Bieblacher Hang“ Das umschreibt die großartige Stimmung beim Jubiläumsfest anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens unserer „Aufbau“ - Objekte in Gera-Bieblach – und das trotz eines unwitterartigen Regengusses kurz nach Beginn der Veranstaltung. Es wurde getanzt, gelacht und sich der fünf Jahrzehnte Wohnen am Bieblacher Hang erinnert.



18. Oktober 2014

Alle waren an diesem Tag von 10.00 bis 16.00 Uhr herzlich in den Industriebau Golde (ehemaliger Marktkauf) in der Wiesestraße 202 in Gera zum großen WIR-Aktionstag WIR „wohnen – leben – bleiben gesund“ in Gera eingeladen.

Mitte/Ende

November 2014

Abschluss der Arbeiten am Z25 WOHNEN+. Die ersten Wohnungen wurden am 17. November übergeben.

DER NIKOLAUS KOMMT!

»Glöckchen klingt von Haus zu Haus, heute kommt der Nikolaus! Kommt durch Schnee, kommt durch Wind, kommt zu jedem braven Kind!«



Liebe Mitglieder, liebe Mieter, der Nikolaus möchte auch in diesem Jahr sehr gern allen Kindern in unserer Genossenschaft im Alter von 0-12 Jahren eine kleine Freude bereiten.

Wichtig:

Bitte melden Sie Ihre Kinder und Enkel, die in den Wohnungsbeständen unserer WBG „Aufbau“ Gera eG wohnen, mit Name, Alter und Anschrift bis zum 03.12.2014 bei uns an:

per Post an:
WBG „Aufbau“ Gera eG
Büro Nikolaus
Goethestraße 6, 07545 Gera

oder per E-Mail an: s.sichtung@aufbau-gera.de
oder per SMS an: 0151 57137665
oder telefonisch unter: 0365 82331-51

Liebe Grüße vom Nikolaus! Er wünscht sich in der Nacht zum 06.12.2014 sauber geputzte Schuhe vor der Wohnungstüre, damit er seine Überraschungen verteilen kann.

NEUE TROMMELN FÜR TABALUGA-HORTGRUPPE



Am Nachmittag des 13. November schleppte Annett Merkel vom Sozialmanagement unserer Genossenschaft einen großen Karton in den Hort der Tabaluga Grundschule in Bieblach-Ost. Gerade mitten in den Proben für den nächsten Auftritt staunten die Trommel-Schüler um Hortnerin Andrea Weber nicht schlecht, und die Neugier, was sich wohl in dem Karton verbirgt, war geweckt. Schnell umringten die Dritt- und Viertklässler Frau Merkel und den Karton und noch schneller waren sie ausgepackt, die 15 neuen Trommeln als Belohnung für den tollen Auftritt bei unserem Fest „50 Jahre Bieblacher Hang“. Damals ermalte Rainer Bartossek durch Porträtzeichnungen der Festgäste einen stolzen Betrag aus kleinen Spenden der Porträtierten. Unsere WBG „Aufbau“ Gera eG rundete anschließend auf und so kamen stolze 150 € für neue Trommeln zusammen. Jetzt können die insgesamt 15 Trommel-Kinder kräftig üben, denn schon bald steht der nächste große Auftritt an. Am 6. Dezember können Sie die Kinder mit den neuen Trommeln auf dem Adventsmarkt im Hofgut erleben.

SCHIMMEL IN DER WOHNUNG? SO WEIT MUSS ES NICHT KOMMEN!

Richtig heizen und lüften – gesund wohnen!

Zur Erreichung eines angenehmen Raumklimas müssen wir unserer Wohnung in etwa zwei Dritteln des Jahres Wärme zuführen. Die Wärme kommt meist aus einer Zentralheizung. Insbesondere im Winterhalbjahr entstehen durch das große Gefälle von Außen- zu Innentemperatur in vielen Wohnungen vor allem an der Innenseite von Außenwänden, gern hinter größeren Möbelstücken, feuchte Stellen und Stockflecken. Im fortgeschrittenen Stadium bildet sich dann der Schimmelpilz, der sich rasch ausbreitet, Tapeten lösen sich ab, und es riecht muffig.

„Was sind die Ursachen?“ fragen sich besorgte Mieter.

Die Feuchtigkeit kommt bis auf ganz wenige Ausnahmen fast immer von innen aus der Raumluft. Sporen von Schimmelpilzen, die in der Luft schweben, finden auf den feuchten Flecken einen Nährboden, auf dem sie zum Ärgernis der Bewohner wachsen und gedeihen. Diese unerwünschten Erscheinungen lassen sich verhindern, wenn Sie unsere Empfehlungen am Ende des Artikels beachten.

Luft hat die Eigenschaft, sich mit Wasser zu verbinden. Der Wasseranteil der Luft ist meist unsichtbar. Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasser kann sie binden (relative Luftfeuchte). Kühlt stark mit Wasserdampf angereicherte Luft ab und wird dabei die Sättigungsgrenze erreicht, gibt sie einen Teil des Wassers in Form von Kondensat ab. Dies geschieht an den Stellen im Raum mit der geringsten Oberflächentemperatur, weil dort die Lufttemperatur am schnellsten abnimmt und damit die Sättigungsgrenze hier zuerst erreicht wird. Solche Stellen sind bevorzugt Zimmerecken an der Außenwand, der Übergang von Außenwand zur Zimmerdecke, Fensterstürze, Wandflächen hinter Möbelstücken. Die nachstehenden Empfehlungen sollen Ihnen helfen, das oben beschriebene zu verhindern, indem Sie richtig heizen und lüften:

1. Gleichmäßig heizen

Heizen Sie alle Räume ausreichend und vor allem möglichst kontinu-

ierlich. Dies gilt auch für Räume, die Sie nicht ständig benutzen oder in denen Sie ein niedrigeres Temperaturniveau wünschen. Die Temperatur in Wohnräumen bei möglichst 20 – 21 °C einregulieren. Die Wände sollen ausreichend warm sein und keine Kälte abstrahlen. Nachts darum die Heizung nur reduzieren, aber nicht voll abdrehen. Achten Sie darauf, dass Sie Räume nicht von anderen Räumen aus „mitheizen“. Halten Sie die Türen,



insbesondere zum Schlafzimmer, möglichst geschlossen, damit nicht warme feuchte Luft vom Bad oder aus der Küche ins kältere Schlafzimmer gelangt und dort an den Außenwänden kondensiert. Gerade hinter großen Schränken kann sich Schimmel unbemerkt bilden.

2. Heizkörper nicht zuhängen, Möbel von kalten Außenwänden fern halten

Vorhänge oder Verblendungen vor den Heizkörpern vermindern die Wärmeabstrahlung in den Raum und erhöhen die Heizkosten. Verdeckte Thermostatventile können nicht richtig regulieren.

Unterbinden Sie die Luftzirkulation insbesondere an Außenwänden nicht. Möbelstücke wie auch Betten sollten deshalb mind. 5–10 cm Abstand zur Wand haben. Ist die Wandoberfläche mehr als 5 °C kälter als die Innenraumtemperatur, kann sich bei hoher Raumluftfeuchte bereits Schimmel bilden. Besonders niedrig sind die Temperaturen hinter Schränken oder hinter direkt an die Außenwand gerückten Betten und Couchgarnituren.

3. Luftfeuchte kontrollieren

In Wohnräumen sollte die Luftfeuchte nie über 60 % liegen, sonst droht in Ecken und hinter Schränken Schimmel. Ursachen zu hoher Luftfeuchte können sein: Pflanzen, Kochdünste, Duschdämpfe oder Wäschetrocknung. Wäsche darum möglichst nicht in Schlaf- oder Wohnräumen trocknen. Nutzen Sie geeignete Trockenräume im Haus. Schaffen Sie sich ein Hygrometer an. Beim Feststellen zu hoher Luftfeuchte im Raum, lüften Sie bitte.

4. Richtig lüften

Lüften Sie bedarfsgerecht und dennoch energiebewusst. Dies gelingt am besten durch kurzes intensives Lüften. Sie sollten deshalb die Fenster und Türen kurzfristig weit öffnen und nach Möglichkeit Durchzug schaffen. Drehen Sie beim Lüften die Raumthermostate zurück. Am besten ist es, mehrmals täglich für 3–5 Minuten die Fenster weit auf Durchzug zu öffnen. Sobald die Raumluft kalt ist, Fenster wieder schließen! Dann wird die warme, feuchte Raumluft durch trockene, kalte

Außenluft ersetzt, ohne dass Möbel und Wände auskühlen. Größere Wasserdampfmengen, die in einzelnen Räumen, z.B. beim Kochen oder Duschen entstehen, sollten durch gezieltes Lüften der betreffenden Räume sofort nach außen abgeführt werden. Die Türen sollten dabei möglichst geschlossen bleiben, damit sich der Wasserdampf nicht in der gesamten Wohnung ausbreiten kann.

Vermeiden Sie Dauerlüften durch Kippen der Fenster während der Heizperiode. Dies verursacht zu hohe Wärmeverluste.

5. Temperatur im Schlafzimmer

Schlafzimmer können kühler bleiben als andere Räume. Für einen gesunden Schlaf reichen auch 16–17 °C. Bei geschlossener Tür sollte das Thermostatventil am Heizkörper entsprechend eingestellt sein, um ein Auskühlen zu vermeiden.

Wenn Sie all diese Tipps beachten, ersparen Sie sich und uns Ärger und Kosten und erweisen Ihrer Gesundheit einen guten Dienst!

Wohnungsangebote Stadtmitte

3 RAUMWOHNUNG

Plauensche Straße 51



- Küche und Bad mit Fenster
- Bad mit Wanne
- mit Balkon
- Stellplatz möglich

Warmmiete inkl. Nebenkosten
453,07 € / 65,19 m²

2 RAUMWOHNUNG

Goethestraße 7a



- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- Stellplatz möglich

Warmmiete inkl. Nebenkosten
479,65 € / 55,45 m²

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:



Maria Oeser
0365 / 823 31 - 45



Kati Völgyesi
0365 / 823 31 - 10



Sabrina Ubrig
0365 / 823 31 - 18

Nun habe ich mich doch tatsächlich einmal erwischt, totalen Unsinn zu denken. So etwas, von dem ich früher immer dachte, dass es mir nie in den Sinn kommen würde. Ich schiebe also gerade meinen Einkaufswagen durch einen Supermarkt und treffe dabei eine Bekannte mit ihrem Kind, das neulich eingeschult wurde. Ich schaue mir den Kleinen an und da kommt doch tatsächlich dieser Gedanke hoch. „Dann beginnt jetzt also der Ernst des Lebens!“ Ich habe es nicht einmal gesagt, aber gedacht! Und schon allein der Gedanke ist, wenn schon nicht strafbar, dann zumindest doch in meinem Werteuniversum ein Ordnungsgeld wert! Und außerdem würde mir der Kleine dann wahrscheinlich am liebsten entgegnen: „Hey Alter, ich habe eine Geburt hinter mir, die Qual des Kindergartens noch dazu und du redest vom Ernst des Lebens!“ Worauf ich ihm sagen würde: „Warte erst einmal, bis du herausfindest, dass deine erste große Liebe auch nur eine Zicke ist und der Weg zum Glück länger als 30 Zentimeter.“

GRAPHOLOGIN IM SUPERMARKT

von Mark Jischinski

Ich lasse sie also stehen und verfluche mich für mein konservatives Gedankengut gut gemeiner Sprüche scheinbar Erwachsener. Der wahre Ernst des Lebens begegnet mir allerdings wenig später an der Kasse. Ich lege meine Einkäufe auf das Band und nachdem mich der Blick der hinter mir wartenden Rentnerin lange genug gestraft hat, teile ich meine Waren von den ihrigen mit so einem Teil ab, für das es nicht einmal einen anständigen Namen gibt. Auf jeden Fall ist Zigarettenerwerb drauf. Also möglicherweise handelt es sich um ein Kippenkantholz oder einen Tabakriegel. Dann komme ich an die Reihe. Die Kassiererin schiebt alles brav über den Laser und Piep um Piep wird die Rechnung länger. Sie teilt mir den Zahlbetrag in einer Lautstärke mit, die auch jemand vernehmen kann, der sich gerade am anderen Ende des Marktes mit dem Kopf voran in der Tiefkühltruhe nach einer Pizza reckt. Ich gebe ihr meine EC-Karte, die sie flink durch ihr Gerät zieht und dann legt sie mir einen Zettel zum unterschreiben hin. Ich unterschreibe, packe, in Gedanken schon gar nicht mehr im Laden, meine Sachen zusammen und will eigentlich gehen.

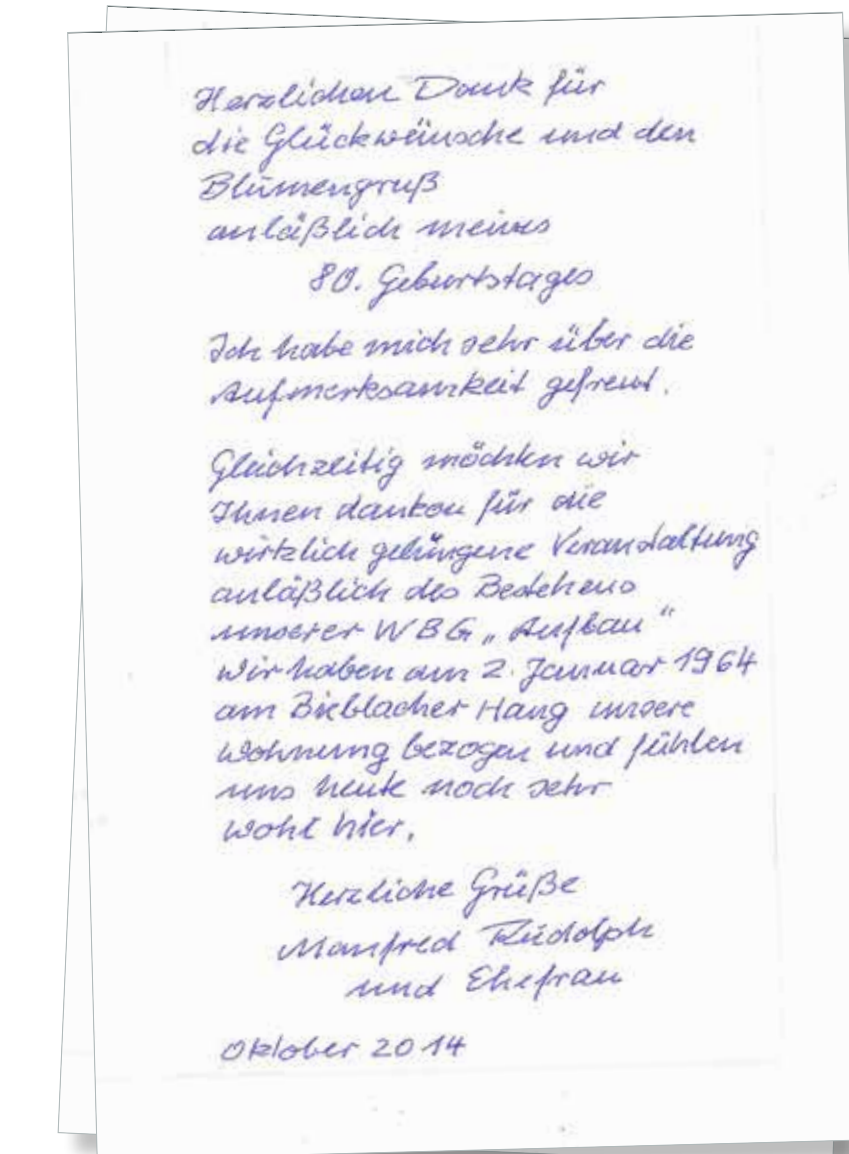
Sie aber schaut auf meine Karte und vergleicht die beiden Unterschriften. Wieder und wieder. Dann schaut sie mich missbilligend an. „Die ähneln sich aber nicht sehr!“ „Na und? Sind Sie Graphologin und verdienen sich hier nur was dazu?“ „Jetzt werden Sie mal nicht frech! Die beiden Unterschriften gleichen sich nicht annähernd. Schauen Sie doch mal!“ Und schon hält sie der Alten den Zettel vor die brillenbewachten Augen. Ich denke noch, dass diese Gläser definitiv durchschussicher sind, da erkenne ich ganz weit hinter den Gläsern zwei winzige, auf mich gerichtete Augen. „Stimmt!“, krächzt sie. Wo bin ich denn bitteschön gelandet? Eine Discountfachkassiererin und eine Rentnerin bezweifeln die Richtigkeit meiner Unterschrift! Wahrscheinlich werden sie noch die

übrigen im Markt zu findenden Passanten befragen und wenn sie sich zu einem endgültigen Urteil durchgerungen haben, wird weiblicher Rauch über dem Discounter aufsteigen! Vielleicht doch nicht mehr zum Billigladen? Sollten es mir die paar Cent in Zukunft wert sein?

„Was machen wir denn nun?“, frage ich die Kassiererin, die meine Karte noch immer wie Beweisstück Nummer Eins im Prozess Penny gegen Jischinski in ihrer Hand hält. Derweil krame ich in meinem Bargeld herum, stelle aber fest, dass ich sie leider auch auf diese Art nicht glücklich machen kann. „Ich frage mal den Filialleiter“, entfährt es meiner Sherlocke Holmes. Die Rentnerin schaut mich inzwischen wie etwas an, was sie sonst nur bei „Aktenzeichen XY ungelöst“ sieht. Vielleicht ist alles nur die gerechte Strafe für diesen blöden Gedanken. „Hey, Kleiner, nun fängt der Ernst des Lebens an!“ Dieser doofe Ernst holt dich schneller ein als du denkst. Und vor allem ist er gänzlich humorlos. Meine Sherlocke kommt wieder zurück. Für einen winzigen Moment habe ich das Gefühl, als sei ihr eine Erleuchtung gekommen. Als hätte sich der böse Gedanke an einen Trickbetrüger wie ein Sandkorn in ihrem Hirn eingenistet und in den wenigen Minuten des Weges bis zum Filialleiter hat das Perlmutter ihres Hirns daraus eine wahre gedankliche Perle entstehen lassen. Doch das, was aus ihrem Mund perlt, ist reichlich schal. „Sie sollen die Sachen hier lassen und Sie können sich später alles gegen Bargeld abholen.“ Ich schaue böse in Richtung dieses Spiegelglases. Sitzt dahinter der Messias? Der Hausmeister vom Landgericht? Oder doch Barbara Salesch?

Es gibt Verschwörungstheorien zum 11. September, zur Mondlandung und zum Mord an Kennedy. Aber an den kleinen Mann im Supermarkt denkt wieder einmal keiner. Ich verlasse das Geschäft, steige in mein Auto und fahre in den nächsten Laden. Dort angekommen, lege ich die gleichen Sachen wie vorher aufs Band, bezahle mit meiner Karte, unterschreibe und nichts passiert. Es kann sich eben nicht jede Kette eine Graphologin als Kassiererin leisten, denke ich noch, während mich meine Bekannte anspricht: „Na, hast du vorhin auch nicht alles bekommen?“ „Im Grunde schon, die Kassiererin hat meine Karte aber leider nicht akzeptiert. Ist ne längere Geschichte. Aber jetzt hab ich ja alles.“ Ich schaue auf den Kleinen, der an einem Lutscher schleckt. „Wie gefällt es dir denn in der Schule?“, frage ich höflich. „Geht so“, nuschelt er mir entgegen. „Tja, jetzt beginnt der Ernst des Lebens!“, flötet seine Mutter und haut ihm eine Hand auf die Schulter. Im Weggehen schaue ich traurig auf den Kleinen. Er lächelt noch und seine Augen leuchten. Wenn die alle wüssten, wie ernst es wirklich wird, sie würden sich mit Freude totlachen.

WIR FREUEN UNS ÜBER DIESE LIEBEN ZEILEN:



STRICKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Kreativ-Kreis unterstützt ältere Menschen

Seit Ende September widmen sich unsere kreativen Kurs Teilnehmer der Spendenaktion des Smoothie-Herstellers „innocent“. Bereits zum vierten Mal ruft der Fruchtsafthersteller zum Häkeln und Stricken auf. Das Prinzip ist einfach: Es wurden kleine Wollmützchen gestrickt oder gehäkelt und bis zum 01.12.2014 an innocent gesendet. Die Mützen werden Ende Januar 2015 auf die kleinen Fruchgetränke gesetzt und ins Kühlregal gestellt. Mit jedem so verkauften Saft werden 20 Cent an das Deutsche Rote Kreuz gespendet, welches dieses Geld einsetzt, um älteren Menschen zu helfen, warm durch den Winter zu kommen. In unserem Kreativ-Kreis wurden bisher unglaubliche 80 Mützchen hergestellt – Tendenz steigend. Am Ende der Aktion wird unsere WBG „Aufbau“ Gera eG alle Mützchen an innocent senden.



Wir freuen uns über das Engagement unseres Kreativ-Kreises!

Wer in Zukunft gern mitmachen möchte, ist in unserem Kreativ-Kreis jederzeit herzlich willkommen. Von Häkeln über Töpfern bis Tischdekorationen anfertigen ist alles dabei. Der Kreativkreis trifft sich jeden Monat jeweils am 1. und 3. Donnerstag um 15.30 Uhr (letzter Termin für dieses Jahr ist der 04. Dezember) in der Begegnungsstätte in der Lusaner Str. 24.

HAPPY BIRTHDAY

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum: **80.**

Brigitta Mehlis



Eva Miedza

**Magdalena Wetzstein
Manfred Rudolph**



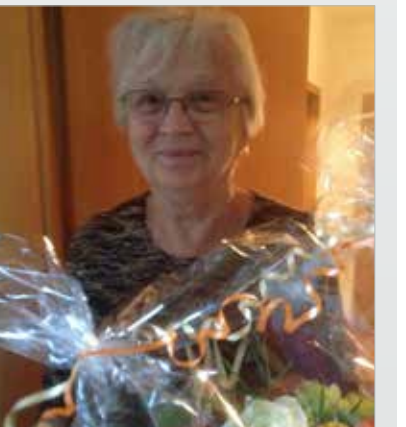
Annegret Plötner

**Hans Hempel
Achim Heinig**

Irmgard Szczesny



Kuno Kettler



Gertrud Fischer

**Christa Hoffmann
Helga Hecker**

über 85.

Inge Daute

Lilli Fichtelmann

über 90.

Irmgard Kunitz

Hanni Forbrig

Elfriede Seidemann

Charlotta Grohmann

Ruth Engel

Irmgard Zellin

Hildegard Wendler

„FÜR BESTE UNTERHALTUNG“

Unser Veranstaltungsprogramm für Sie:

Kreativ-Kreis

von Häkeln über Töpfern bis Tischdekorationen anfertigen...
Termine: jeden 1. und 3. Donnerstag um 15.30 Uhr im SWP II Lusan

Sport-Freunde

Taiji, Qi Gong und Koordination mit Frau Flache
Termine: jeden 2. und 4. Donnerstag um 15.30 Uhr im SWP II Lusan

09.12.2014

DER GERSCHE BIERBRAUER ERZÄHLT

Manfred Lemke, der Gersche Bierbrauer, liest und erzählt Anekdoten und Wissenswertes zur Gerschen Biertradition.
15.00 Uhr im SWP II Lusan

17.12.2014

„Medizinische Rätsel“

Von der Spontanheilung bis zur Unverwundbarkeit“ Nachdenkenswertes und Kurioses aus der Medizin, vorgetragen von Herrn Dr. René Keßler ab 15.00 Uhr in unserer Begegnungsstätte im Grünen Weg 65

20.01.2015

Technik & Co. Computer-Kurs:

Computer-Viren abwehren, E-Mails schreiben u.v.m.
15.00 Uhr im SWP II Lusan

Viele weitere spannende Termine warten ab Dezember auf Sie. Alle Angebote richten sich ausdrücklich an alle – egal ob jung oder alt, ob Mitglied oder nicht Mitglied unserer WBG „Aufbau“ Gera eG. Eine vorherige Anmeldung für die einzelnen Veranstaltungen ist nötig, gern unter der Rufnummer 0365 / 82331-51 oder per E-Mail an s.sichting@aufbau-gera.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
WBG „Aufbau“ Gera eG
Goethestraße 6
07545 Gera

Tel.: 0365 - 8 23 31-0
Fax: 0365 - 8 23 31-17
zeitung@aufbau-gera.de

Redaktion:
WBG „Aufbau“ Gera eG

Umsetzung:
Trendsetter GmbH & Co.KG
Auflage: 4.000 Exemplare
Erscheinung: alle 2 Monate
Notrufnummern bei Havarien:
WBG Aufbau / Frau Röhrich
0365-82331-24

Außerhalb der Geschäftszeiten:
bauintern Service GmbH
0365-737980

„MEDIZINISCHE RÄTSEL“

Von der Spontanheilung bis zur Unverwundbarkeit – ein Vortrag von Dr. René Keßler

Das Streben nach Gesundheit und möglichst langem Leben treibt die Menschheit seit Jahrtausenden an. Neben allerhand medizinischem „Hokuspokus“, schier übermächtigen Wunderheilern und ebenso wundersamen Mythen wirkte dieser unbedingte Wille, Behandlungsmethoden für alle möglichen Krankheiten zu kennen, auch für die Schulmedizin und Naturheilkunst wie ein Katalysator. Und doch bleiben stets Fragen unbeantwortet oder mögliche Erklärungen im Halbdunkel.

Auch wenn wir über die Fortschritte in der Medizin immer wieder erstaunt sind, viele Phänomene, die den menschlichen Körper betreffen, sind nach wie vor nicht erklärbar. In den offiziellen Mitteilungen in Presse

und Fernsehen wird sich darüber meist ausgeschwiegen.

Medizinisch fundiert und nicht spekulativ zeigt und erklärt Dr. René Keßler, HNO-Arzt aus Gera, in seinem Vortrag Unmögliches, Erstaunliches, aber auch Nachdenkenswertes aus dem Gebiet der Medizin.

Spontanheilung bei Krebs, unverwundbare Menschen oder spektakuläre Ereignisse bieten dem Zuhörer viel Spielraum für Diskussionen.

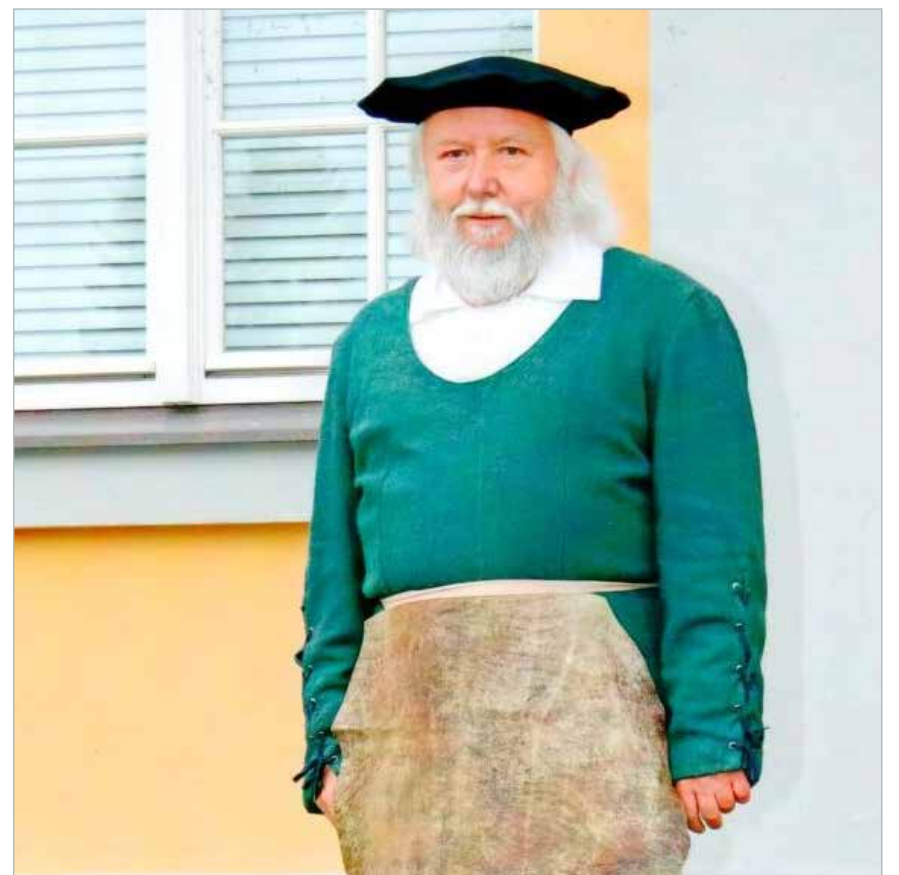
Hören Sie zu, staunen Sie und diskutieren Sie mit.

Am 17. Dezember 2014 ab 15.00 Uhr in unserer Begegnungsstätte im Grünen Weg 65



„DER GERSCHE BIERBRAUER ERZÄHLT...“

Buchpremiere mit Manfred Lemke in unserer Begegnungsstätte



Wenn Sie wissen möchten, was es mit den Bierkriegen auf sich hat, woher der Name Süßer Winkel stammt oder weshalb die Geraer Bürger auch Gersche Fettguschen genannt werden, dann finden Sie in der neuen Publikation „Der Gersche Bierbrauer erzählt ...“ die richtigen Antworten.

Der Autor Manfred Lemke, der im historischen Bierbrauerkostüm Touristen und Einheimische als Gästeführer durch unsere Stadt geleitet, hat ein Büchlein verfasst, das dem Leser einen unterhaltsamen und vergnüglichen Streifzug durch die Brau-, Bier- und Gasthausgeschichte Geras bietet. Dabei werden nicht nur auf-

schlussreiche historische Fakten vermittelt, sondern auch vergnügliche Anekdoten, Episoden und Sagen rund um die Gastronomie in Gera erzählt.

Illustriert wurde das Buch mit Fotografien von Frank Rüdiger.

Gewinnen Sie ein Exemplar des unterhaltsamen Buches „Der Gersche Bierbrauer erzählt ...“! Insgesamt verlosen wir zwei druckfrische Bücher unter unseren Leserinnen und Lesern. Sudoku ausfüllen und des Rätsels Lösung an uns schicken. Mit etwas Glück gehört schon bald ein Exemplar Ihnen.

				3	4				F
				C		7			6
2	1	5			6				
		8	6			2	3		
1							5	8	
A	3		8	7		D			
				1		6	8	3	
5		1		B					
				4	7				E

Gewinnen Sie:
je 1 Exemplare des Buches:
WEISST DU NOCH? ZUM FEIERN
GINGEN WIR IN DIE „CLARA“
oder
„DER GERSCHE BIERBRAUER
ERZÄHLT“!

Und so geht's:
Ausgefülltes SUDOKU ausschneiden, Namen, Wunschtermin und Anschrift angeben und in Ihren jeweiligen Hauswartbriefkasten werfen oder per E-Mail an zeitung@aufbau-gera.de zusenden oder aber per SMS mit Stichwort: „Zeitung/Mitgliedsnummer“ und dem Lösungscode an 0151 - 57 13 76 60. Einsendeschluss: 05.01.2015

Name:
Anschrift:
.....
.....

Lösung:
A B C D E F